

Richard Henkes wird am 26. Mai 1900 im Westerwald geboren. Ab 1912 besucht er die Nachwuchsschule der Pallottiner in Vallendar-Schönstatt und tritt 1919 ins Noviziat der Pallottiner in Limburg ein. Am 6. Juni 1925 wird er in Limburg zum Priester geweiht.

Er ist nun Lehrer und Seelsorger in den Studienheimen der Gemeinschaft in Vallendar-Schönstatt und Alpen (Niederrhein). Ab 1931 wirkt er als Lehrer in Schlesien, als Wallfahrtsprediger und Exerzitienbegleiter. Da er deutlich das christliche Menschenbild gegenüber dem des Nationalsozialismus betont, gerät er immer mehr in Konflikte mit dem Nazi-Regime.

Am 8. April 1943 wird er wegen einer Predigt – er hatte offen gegen den Abtransport von Kranken aus den dortigen Heilanstalten Stellung bezogen – verhaftet und nach Dachau gebracht. Im Konzentrationslager lernt er Tschechisch, um nach dem Krieg wieder im Hultschiner Ländchen wirken zu können und kümmert sich um Häftlinge aus Tschechien. In der Typhusepidemie Ende 1944, Anfang 1945 pflegt er die Kranken und lässt sich freiwillig in einem Quarantäneblock einschließen. Henkes infiziert sich und stirbt am 22. Februar 1945.

Nach der Anmeldung schicken wir Ihnen weitere Informationen zu. Wenn Sie Rückfragen haben, wenden Sie sich bitte an:

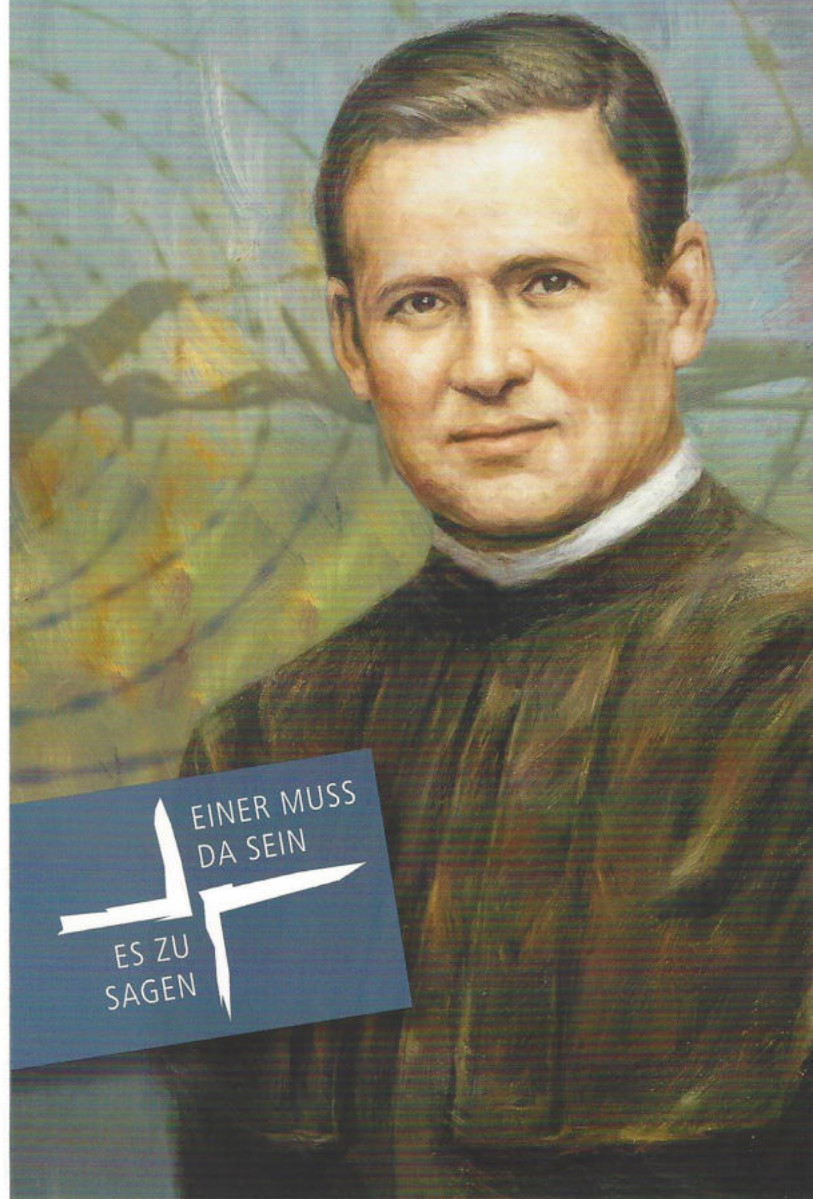
Michaela Catta
Informations- und Öffentlichkeitsarbeit
Roßmarkt 4, 65549 Limburg
Tel.: 06431 - 295 344
Fax: 06431 - 295 481
E-Mail: veranstaltungen@bistumlimburg.de



HERZLICHE EINLADUNG

PALLOTTINERPATER RICHARD HENKES

15. SEPTEMBER 2019 • SELIGSPRECHUNG



EINER MUSS
DA SEIN
ES ZU
SAGEN